

BÖRSEBIUS

Zocker Zuckerberg

Heiß ersehnt, endlich Realität: Facebook geht an die Börse. Und alle Welt jubelt. Das weltgrößte soziale Netzwerk ist nun auch für Anleger zu haben. Der mit Abstand größte Börsengang aller Internetfirmen sprengt jetzt schon alle Dimensionen.

Ob das Going Public für das schmachtende Publikum allerdings zum Erfolg wird, muss mit riesengroßen Fragezeichen versehen werden. Das fängt schon damit an, dass Mark Zuckerberg, Chef von Facebook, das Angebot ziemlich verknappert. Es sollen lediglich fünf Milliarden Dollar Erlöst werden können, was natürlich nach wie vor eine immense Summe darstellt, aber angesichts des derzeitigen geschätzten Facebook-Wertes von 75 bis 100 Milliarden Dollar dann halt doch nur ein Klacks ist. Das ist auch so einer der genialen Zuckerberg'schen Schachzüge. Je knapper das angebotene Material,

desto gieriger stürzt sich die Meute darauf.

Persönlich glaube ich an eine harte Landung des Facebook-Offerings. Verglichen mit Google wäre Facebook ungefähr drei- bis viermal so teuer wie der Konkurrent Google am ersten Handelstag seines damaligen Börsenganges. Diese Bewertung scheint mir viel zu ambitioniert zu sein und wäre nur durch überaus attraktive Bilanzrelationen und Gewinnodynamiken zu rechtfertigen, die aber meines Erachtens so nicht existieren.

Es stimmt zwar, dass das Erlöswachstum von Facebook beeindruckend ist, aber keineswegs großartig. Im vergangenen Jahr nahm der Umsatz um 88 Prozent auf 3,71 Milliarden Dollar zu. Das ist toll. Verglichen aber mit einer Erlösverdreifung noch vor zwei Jahren, ist das aber dann doch eher mau. Jedenfalls lässt sich damit keinesfalls ein Kursgewinnverhältnis

(KGV) von 75 rechtfertigen. Schon gar nicht im Vergleich zu Apple (13) oder Google (19), die auf deutlich niedrigere KGVs kommen.

Die Position als Platzhirsch ist durchaus nicht (mehr) so unangefochten, wie es scheint. Zu einen schläft die Konkurrenz keineswegs und hält mit Google+ sowie Four-square kräftig dagegen. Zum anderen gibt es immer mehr Facebooker, die dem Social Network längst die Freundschaft gekündigt haben.

Derweil knebelt Mark Zuckerberg vor dem Börsengang die beteiligten Emissionsbanken mit Zuckerbrot und Gebührenpeitsche. Zu verdienen gibt es für das Konsortium allenfalls Mickriges, 1,5 statt der üblichen fünf Prozent vom Gesamterlös ist die karge Entlohnung.

Das Renommee, am Big Deal beteiligt (gewesen) zu sein, soll, so Zuckerberg, Lohn genug sein. Wer nicht dabei sein will, soll es eben lassen. Irgendwann werden sich die Banken dafür rächen. Wer auf einem zu hohen Roß sitzt, fällt im Zweifel lang und tief. Mark Z. kann das Zocken nicht lassen. Das Abzocken offenbar auch nicht. ■

IMPRESSUM

Deutsches Arzteblatt Ärztliche Mitteilungen

HERAUSGEBER

Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Das DEUTSCHE ÄRZTEBLATT veröffentlicht Bekanntgaben seiner Herausgeber, ferner Bekanntgaben von Institutionen, die im Einzelnen von den Herausgebern als Bekanntgeber benannt worden sind. Verantwortlich für den Inhalt dieser Bekanntgaben ist der jeweilige Bekanntgeber. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionseigene Beiträge, darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Alle wissenschaftlichen Beiträge des Deutschen Ärzteblattes (Rubrik „Medizin“) sind über die englische Ausgabe Deutsches Arzteblatt International in MEDLINE, PubMed Central, EMBASE und Science Citation Index gelistet. Darüber hinaus sind sie in folgenden Datenbanken indiziert: PsycINFO, Scopus, CINAHL, DOAJ, EMNursing, GEOBASE, HINARI, Index Copernicus, CareLit und Compendex. Alle Beiträge des Deutschen Ärzteblattes sind zudem in der Datenbank des DIMDI aufgeführt.

CHEFREDAKTEUR:

Heinz Stüwe, Köln
Verantwortlich für die Schriftleitung (für den Gesamthalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)

STELLVERTRETENDER CHEFREDAKTEUR:

Josef Mauss

LEITER DER MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHEN REDAKTION:

Prof. Dr. med. Christopher Baethge

STELLVERTRETER:

Prof. Dr. med. Dr. phil. Helmut Renschmidt

CHEFS VOM DIENST:

Gisela Klinkhammer (Text), Heribert Moll (Technik)

GESUNDHEITS- UND SOZIALPOLITISCHE REDAKTION:

Jens Flintrop, Dr. phil. Thomas Gerst, Dr. med. Birgit Hibbeler, Helke Korzilius, Helke E. Krüger-Brand – Berliner Redaktion: Sabine Rieser (Leitung), Petra Böhring, Dr. rer. nat. Marc Meißner, Falk Osterloh, Dr. med. Eva Richter-Kuhlmann

MEDIZINREPORT:

Dr. med. Vera Zylka-Menhorn

MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHE REDAKTION:

Prof. Dr. med. Heinz-Harald Abholz, Düsseldorf; Prof. Dr. med. Gerhard Adam, Hamburg; Prof. Dr. med. Friedhelm Beyersdorf, Freiburg; Prof. Dr. rer. nat. Maria Blettner, Mainz; Prof. Dr. med. Volker Budach, Berlin; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ingrid Casorbi, Kiel; Prof. Dr. med. Marianne Dieterich, München; Prof. Dr. med. Peer Eysel, Köln; Prof. Dr. med. Klaus Friesa, München; Prof. Dr. med. Andreas Heinz, Berlin; Prof. Dr. med. Ulrich Kelholz, Berlin; Prof. Dr. med. Thea Koch, Dresden; Prof. Dr. med. Dr. Sportwiss. Dieter Leyk, Köln/Koblenz; Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig, Berlin; Prof. Dr. med. Joachim Mössner, Leipzig; Prof. Dr. med. Peter Neuhaus, Berlin; Prof. Dr. med. Georg Peters, Münster; Prof. Dr. med. Peter Propping, Bonn; Prof. Dr. med. Thomas Reinhard, Freiburg; Prof. Dr. med. Markus A. Rothschild, Köln; Prof. Dr. med. Heribert Rüben, Essen; Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel, Bochum; Prof. Dr. med. Tobias Wette, Hannover; Prof. Dr. med. Karl Werdan, Halle; Prof. Dr. med. Renate Wrbitzky, Hannover; Prof. Dr. med. Hans-Peter Zanner, Prof. Dr. med. Josef Zenner, Freiburg; Tübingen; Prof. Dr. med. Detlef Zillikens, Lübeck; Prof. Dr. med. Klaus-Peter Zimmer, Gießen

REDAKTEURE:

Elke Bartholomäus M.A., Dr. med. Svenja Ludwig, Catrin Marx, Dr. sc. nat. Stephan Mertens, Dipl.-Biol. Gabriele Seger

TECHNISCHE REDAKTION:

Ralf Brunner, Klaus Fröhlich, Eberhard Hahne, Jörg Kremers, Michael Peters
Schlussredaktion: Inge Ritz, Korrektorin: Christine Menz-Hackenberg

INTERNET-DOKUMENTATION-ARCHIV:

Michael Schmedt (Leitung), Susanne Langenberg (Bild), Karl-Heinz Surmann-Gappa

JURISTISCHE REDAKTION:

Rechtsanwalt Horst Dieter Schirmer

ANSCHRIFTEN DER REDAKTION:

Zentrale: Ottostraße 12, 50859 Köln; Postfach 40 02 43, 50832 Köln;

Telefon: 02234 7011-120; Telefax: 02234 7011-142; E-Mail: aerzteblatt@aerzteblatt.de – Berliner

Redaktion: Reinhardtstraße 34, 10117 Berlin; Postfach 04 04 08, 10062 Berlin; Telefon: 030 246267-0;

Telefax: 030 246267-20; E-Mail: redaktion@aerzteblatt.de; internet: www.aerzteblatt.de; Redaktions-

und Verlagsbüro USA: 260 Madison Avenue, 8th Fl., New York, NY 10016

Die Hinweise für Autoren sind abrufbar im Internet: www.aerzteblatt.de/autorenhinweise.

Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung, Mikrokopie und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken sowie zur Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck und Aufnahme in elektronische Datenbanken, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Ein Anspruch auf Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte besteht nicht. Bei Einwendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenläufige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

GESCHAFTSFÜHRUNG DER DEUTSCHER ÄRZTE-VERLAG GMBH:

Norbert Froitzheim, Jürgen Führer

LEITER GESCHAFTSBEREICH:

Rüdiger Sprunkel

KEY-ACCOUNT MANAGERIN MEDIZIN:

Petra Pahlke-Schäfers

LEITER ANZEIGENVERKAUF STELLEN-/RUBRIKENMARKT:

Michael Laschewski

LEITERIN ANZEIGENMANAGEMENT STELLEN-/RUBRIKENMARKT:

Katja Höcker

LEITERIN ANZEIGENMANAGEMENT INDUSTRIE:

Marga Pinsdorf

VERLAG, ANZEIGENMANAGEMENT UND VERTRIEB: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859

Köln; Postfach 40 02 54, 50832 Köln; Telefon-Sa.-Nr.: 02234 7011-0, Telefax: 02234 7011-460, Internet:

www.aerzteblatt.de; E-Mail: verlag@aerzteblatt.de

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410, BLZ 370 606 15; Postbank, Köln, Kto. 192 50-506, BLZ 370 100 50. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 54, gültig ab 1. Januar 2012.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich (Doppelausgaben im Januar, Juli, August und Dezember). Jahresbezugspreis Inland € 291,20, ermäßigter Preis für Studenten € 69,16. Einzelheftpreis € 6,30. Jahresbezugspreis Ausland € 357,76. Preise inkl. Porto. Bestellungen werden vom Verlag und vom Buch- und Zeitschriftenhandel entgegen-

genommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres. Für die Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abgegolten. – USt. IdNr. DE 123474208

GESAMTHERSTELLUNG:

L. N. Schaffrath DruckMedien, Geldern

ISSN 0012-1207

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen

ist der IAW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.) angeschlossen.

Mitglied der IA-MED

ISSN 0012-1207

IA-MED

geprüft API-Studie 2011

geprüft Facharzt-Studie 2011